

IG Weidemilch
Sylvia Stohler-Rhyner
Maiacker
4305 Olsberg
Tel. +41 (0)61 841 11 15
www.weidemilch.ch



Weidemilch von Vollweide-Kühen mit saisonaler Abkalbung

Was ist Weidemilch?

Weidemilch stammt von Kühen, die ihren Futterbedarf während der Vegetationszeit ausschliesslich über Weidegras decken. Sie sind während dieser Zeit täglich auf der Weide und erhalten nur in der Übergangszeit und in witterungsbedingten Ausnahmesituationen eine angepasste, eingeschränkte Ergänzungsfütterung. Andere Futtermittel als Weidegras und (im Winter) Raufutter sind auf Vollweide-Betrieben tabu. Eine Vollweide-Kuh erhält während der Winter- und Übergangsfütterung maximal 5 % ihres Futters in Form von Kraftfutter.

Was ist eine Vollweide-Kuh?

Eine Vollweide-Kuh ist täglich auf der Weide, sucht sich ihr Futter selber und kann ihr natürliches Verhalten weitgehend ausleben. Vollweide-Kühe geben nur so viel Milch, wie aus dem vorhandenen Weidegras möglich ist, sie sind gesund, vital und fruchtbar. Jährlich bringen sie ein Kalb zur Welt.

Was heisst saisonale Abkalbung?

Wenn Kühe nur in einem bestimmten, engen Zeitfenster im Jahr abkalben spricht man von saisonaler Abkalbung. Wildtiere haben meistens natürlicherweise einen saisonalen Brunstzyklus. Damit steigen die Überlebens-Chancen der Jungtiere, weil sie nur dann geboren werden, wenn auch das Nahrungsangebot und die allgemeinen Lebensbedingungen günstig sind. Durch die Domestikation haben unsere Kühe zwar diese Saisonalität verloren, nach wie vor ist es aber für das Rindvieh vorteilhaft, wenn die Kälber im Frühjahr geboren werden.

Auf Betrieben, die Vollweide betreiben, wird darauf geachtet, dass die Kühe saisonal nur im Frühjahr abkalben, damit sie das natürliche Futterangebot auf der Weide optimal zur Deckung ihres Bedarfs nutzen können und die Kälber den bestmöglichen Start ins Leben erhalten. Während der Vegetationszeit passt sich die natürlicherweise abnehmende Milchleistung dem jeweiligen Futterangebot an. Im Winter, wenn die Kühe mit konserviertem Futter (z.B. Heu) gefüttert werden, geben sie keine Milch mehr, weil sie dann schon das nächste Kalb erwarten und sich für das kommende Weidejahr regenerieren.

Warum ist die Vollweide mit saisonaler Abkalbung eine besonders nachhaltige Form Milch zu produzieren?

Oekologisch

Dank der saisonalen Ausrichtung der Milchproduktion auf die Vegetationszeit kann eine Vollweide-Kuh zwei Drittel ihres Jahres-Futterbedarfs selber auf der Weide decken. Damit werden auf den Vollweide-Betrieben deutlich weniger Maschinen für die Futterbereitstellung und Futterkonservierung wie auch für die Gülleausbringung ein-

gesetzt als auf herkömmlichen Betrieben. Der Verbrauch an Treib- und Schmierstoffen sinkt deutlich, ebenso der Energiebedarf für die Konservierung. Nicht zuletzt dürfte auch der Wasserverbrauch abnehmen, weil die Kühe mehr Wasser direkt über das frische Weidegras aufnehmen und für die Stallreinigung weniger Wasser eingesetzt werden muss. Vollweide-Betriebe setzen pro Kuh und Jahr maximal 300 kg Kraftfutter ein.

Wirtschaftlich

Vollweide-Betriebe sind in der Regel wirtschaftlich gesund, da sie weniger Hilfsmittel und Maschinen einsetzen, die Tierarztkosten verhältnismässig tief sind und bei entsprechender Organisation der Arbeitsaufwand deutlich gesenkt werden kann. Vollweide-Betriebe sind auch mit kleineren Strukturen noch wirtschaftlich überlebensfähig, da sie pro Liter Milch ein höheres landwirtschaftliches Einkommen generieren als der Durchschnitt der Milchwirtschaftsbetriebe.

Sozial

Betriebe mit Vollweide verfügen tendenziell über mehr Freizeit, Melkerferien im Winter und sind weniger abhängig von Schwankungen bei den Getreide- oder Erdölpreisen. Weidende Kühe tragen zu einem positiven Bild der Landwirtschaft in der Bevölkerung / Tourismus bei (Werbung zeigt immer weidende Kühe). Weidende Kühe prägen das Landschaftsbild der Schweiz.

Was zeichnet Weidemilch aus?

Vollweide-Milch, die weiterverarbeitet oder konsumiert wird, entspricht grundsätzlich denselben hohen Qualitäts-Anforderungen wie herkömmliche Milch. Da sich die Kühe zum grössten Teil von Weidegras und (im Winter) Raufutter ernähren, sind die Gehalte an wertvollen Omega-3-Fettsäuren überdurchschnittlich hoch. Ebenso soll für Feinschmecker in der Weidemilch die weidespezifische Zusammensetzung des Weidefutters (Gräser und Kräuter) spürbar sein.

Ernährung und Rindvieh in der Schweiz

In letzter Zeit ist das Rindvieh und ihre Produkte Milch und Fleisch in die Kritik geraten. Dies hängt mit Entwicklungen zusammen, die wir nicht unterstützen, wie der Verfütterung von grossen Mengen von Getreide und Soja, die in erster Linie der menschlichen Ernährung dienen sollten und die zum Teil unter fragwürdigen Bedingungen angebaut werden (z.B. Abholzung von Regenwald).

Vollweide-Betriebe setzen bewusst auf die Veredlung von betriebseigenem Weidegras in wertvolle Milch; im Winter werden betriebseigene konservierte Raufutter und Stroh eingesetzt, andere Futtermittel werden kaum verwendet.

In der Schweiz ist aus klimatischen, geografischen und ökologischen Gründen vielerorts kein Ackerbau möglich oder sinnvoll. Da das Grünland dem Menschen nicht direkt als Nahrung dient, ist er auf Tiere angewiesen, die das Grünland für ihn nutzen und ihm ihrerseits wertvolle Nahrungsmittel liefern. Für Menschen wäre unser vielfältiges Grünland sonst höchstens geistige Nahrung!

Geniessen Sie deshalb bewusst das Zusammenspiel von Pflanzen, Tieren und Menschen in einheimischen (Weide-) Milchprodukten!